

Seiteneinstieg nach dem Studium oder im Studium umsatteln - Fragen aus dem Thread " Seiteneinstieg - ich komme (hoffentlich)"

Beitrag von „Silicium“ vom 7. April 2012 22:50

Zitat von Mikael

Kann jetzt auch jeder Lehrer Jurist oder Mediziner werden? Warum eigentlich nicht. Man kann ja schon einmal anfangen, Klienten zu beraten oder Patienten zu operieren. Die fehlenden Grundlagen bringt man sich dann halt "on the job" bei, oder halt im Crashkurs, so nebenbei...

Der Unterschied ist eben, dass es Berufe gibt, die nur dann überhaupt ausführbar sind, wenn viel Spezialwissen vorhanden ist und manche, die zumindest relativ gut ausführbar sind, wenn das Spezialwissen nicht vorhanden ist.

Das Spezialwissen, dass man im Lehrerberuf benötigt und was nicht mal eben "jeder" kann, ist eben das Fachwissen in den beiden studierten Fächern. Man kann die durchschnittliche Mutter von zwei Kindern nicht Physik in der Oberstufe unterrichten lassen, unmöglich, da fehlt das Spezialwissen.

Dieses Spezialwissen wird aber eben von den Seiteneinsteigern mit Diplom in dem Fach mehr als geboten.

Was man sonst noch zum Lehrerberuf braucht ist meiner Meinung nach, und das ist ein Charakteristikum des Berufs, nur durch tatsächliches Unterrichten (mit entsprechender Supervision) wirklich zu erlernen. Eben "on the job".

Es kann in anderen Lehrämtern anders sein, aber ich kann vom Gymnasiallehramt zweifelsfrei behaupten, dass die mageren Pädagogik und Philosophie Pflichtkurse (also die Theorie) nahezu Null gebracht haben, aber jede einzelne Stunde selber gehaltener Unterricht + Rückmeldung vom Lehrer im Praxissemester extrem viel.

Das ist doch aber auch in anderen Berufen so. Ich behaupte mal, dass der durchschnittliche Mensch ohne die passende Berufsausbildung zum Beispiel als Erzieher leichter adäquate Leistung bringen kann, als als Elektroinstallateur. Auch wird es leichter sein als Quereinsteiger sich das Putzen selber beizubringen, als als Feinmechaniker zu arbeiten.

Manche Tätigkeiten, und dazu gehört eben vieles aus dem Bereich der Pädagogik, sind einfach natürlich und kein Hexenwerk. Die oben erwähnte Mutter von mehreren Kindern würde als Erzieherin zumindest relativ gut die Stelle ausfüllen können, als Automechaniker aber vermutlich nicht annähernd, weil dazu zu viel Spezialwissen erforderlich ist.

Ich möchte nicht behaupten, dass Laien genauso gut in diesen Berufen arbeiten können wie Leute, die es gelernt haben, aber es ist doch einfach unbestreitbar, dass es Berufe gibt in denen man ohne das nötige Spezialwissen vllt 5% der möglichen Leistung bringt und Berufe, in denen eine fehlende Ausbildung immer noch 70 % Leistung ermöglicht.

Ich behaupte eben, dass die Anforderungen an Spezialwissen im Lehrerberuf vor allem das Fachwissen der Fächer betreffen, und, dass der Rest wirklich "in the job" erlernt werden muss und auch kann.

Ganz anders ist es eben in Berufen wie dem Arzt. Dort kann man nicht mit gesundem Menschenverstand mal eben eine Operation machen und dabei durch Supervision lernen, wohingegen ein Diplom-Physiker eben durch gesunden Menschenverstand und Supervision schon das Unterrichten erlernen kann.

Es gibt nicht wirklich viel "Spezial- " oder "Geheimwissen" in der Pädagogik und Didaktik, das man als normaler Mensch nicht kennt. Natürlich ist ein perfekt ausgebildeter Didaktiker immer besser, hat mehr Kniffe und Methoden drauf, aber ein normaler Mensch macht intuitiv schon einmal sehr vieles richtig, was in einem Beruf wie dem Hirnchirurgen so nicht gegeben ist.

Man muss sich doch nur mal überlegen, welche Erkenntnisse der Pädagogik jetzt so bahnbrechend sind und dem Laien so etwas von unverständlich, dass nur Experten mit diesem Wissen ausgestattet sind, wie z.B. ein Informatiker eben die Syntax einer Programmiersprache kennt, die man erst erlernen muss um überhaupt in dem Beruf arbeiten zu können.

Fände ich wirklich mal interessant, was für Wissen wäre es, das einem so dringlichst fehlen soll als Seiteneinsteiger und, das auf andere Weise als "on the job" vermittelt wird?